Unfall

Motorradfahrerin und Sozia verletzt

Gütersloh (gl). Bei einem Verkehrsunfall auf dem Franz-Birkhan-Ring in Gütersloh sind am Montagabend, 7. September, eine Motorradfahrerin und ihre Sozia verletzt worden. Wie die Polizei informierte, ereignete sich der Unfall gegen 19.10 Uhr kurz vor der Kreuzung mit der Goethestraße.

Die 18-jährige Fahrerin aus Rheda-Wiedenbrück war mit ihrer ebenfalls 18 Jahre alten Sozia auf der rechten Fahrspur in Richtung Bielefeld unterwegs. Zur gleichen Zeit wechselte ein 36-Jähriger mit seinem VW von der linken auf die rechte Fahrspur. Dabei beachtete er nach Angaben der Polizei die Motorradfahrerin nicht.

Es kam zum Zusammenstoß. Die 18-Jährige verlor die Kontrolle über ihr Motorrad und prallte auf der rechten Seite gegen einen Renault, der auf der Goethestraße verkehrsbedingt wartete.

Die Motorradfahrerin wurde leicht verletzt. Ihre Sozia erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte beide Frauen zur ambulanten beziehungsweise stationären Behandlung in Gütersloher Krankenhäuser.

Der VW-Fahrer und der Fahrer des Renault blieben unverletzt. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf rund 8000 Euro.

Sicherheitskonzept für den Weihnachtsmarkt

Die Oktablock-Anlage ist optisch deutlich zurückhaltender als die schwarzen, mit Wasser gefüllten Indutainer, die im vergangenen Jahr die Zufahrtswege zum Weihnachtsmarkt blockierten. Aber die Oktablock-Variante ist auch deutlich teurer. Foto: Borgmeier

Poller scheiden wegen Kosten aus

Von REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). Das Sicherheitskonzept für den Weihnachtsmarkt steht – jetzt muss nur noch entschieden werden, mit welchem Material es umgesetzt werden soll. Und weil bis Ende November nicht mehr viel Zeit bleibt, soll die Politik schnell entscheiden, ob der Weihnachtsmarkt – und künftige Veranstaltungen – mit den bewährten, aber eher unansehnlichen Indutainern geschützt werden sollen oder mit sogenannten Oktablock-Pollern.

Trotz Dringlichkeit ist die Entscheidung am Montagabend im Hauptausschuss in die Ratssitzung vertagt worden.

Die Oktablock-Anlage ist optisch deutlich zurückhaltender als die schwarzen, mit Wasser gefüllten Indutainer, die im vergangenen Jahr die Zufahrtswege zum Weihnachtsmarkt blockierten. Aber die Oktablock-Variante ist auch deutlich teurer.

Vier Varianten mit unterschiedlichem Sperrmaterial hat die Verwaltung der Politik vorgestellt. Die Kosten liegen zwischen 40.000 und 246.000 Euro.

Im Hauptausschuss wies Volker Richter (SPD) darauf hin, dass es weiteren Informationsbedarf gebe. Es gehe nicht nur um die Anschaffungskosten, sondern auch um die Folgekosten. Dazu gebe es noch keine konkrete Aussage. Auch über die Wirksamkeit der unterschiedlichen Anlagen müsse noch beraten werden. Wenn die Politik entscheide und dann etwas passiere, „haben wir den Schwarzen Peter“.

Can Erdal (Grüne) betonte, es gebe ein neues Konzept für den Weihnachtsmarkt und deshalb sei es vernünftig, auch in Sicherheitsfragen neue Wege zu gehen. Damit Besucher auch gern zum Gütersloher Weihnachtsmarkt kämen, solle die Stadt Geld in die Hand nehmen.

Daniel Helmig (CDU) betonte, es sei traurig, sich überhaupt über dieses Thema unterhalten zu müssen. Die CDU-Fraktion wolle die Haushaltslage nicht außer Acht lassen. Die Variante vier – die günstigste mit den wassergefüllten Indutainern – würde der Fraktion reichen. Die Indutainer könnten gut eingelagert werden. Vielleicht lasse sich ein anderer Überzug finden. „Es geht um Sicherheit, nicht um Schönheit“, so Helmig.

„Gar nicht amüsant“ finde er es, dass er sich Gedanken machen müsse über die Frage, „wie können wir unsere Volksfeste verbarrikadieren“, sagte Torsten Drescher (AfD). Das sei aber wohl eine reine Sachfrage und offenbar für alle in Ordnung. Die Gründe dafür spreche niemand an, lautete seine Kritik. Deshalb würden diese Zusatzausgaben notwendig. Drescher sprach vom „erodierenden Sicherheitsgefühl“. „Wir würden grundsätzlich an den Ursachen schrauben wollen.“ Das sei bisher aber nicht gewollt. „Das wird sich wahrscheinlich bald ändern“, so Drescher. Aber nun müsse man sich mit der Situation auseinandersetzen.

Die von der BfGT vorgeschlagene Pollerlösung hatte Hans-Dieter Wette, Beigeordneter für Finanzen, Recht, Ordnung, gleich zu Beginn der Sitzung ausgeschlossen. Die Baukosten erforderten eine Investition in siebenstelliger Höhe, plus Instandhaltung und Wartung. Zudem sei sie nicht kurzfristig bis zum Weihnachtsmarkt Ende des Jahres umsetzbar. Das Thema steht in der Ratssitzung am 18. September erneut auf der Tagesordnung.

Antrag für Kioske

Sonntagsöffnung abgelehnt

Gütersloh (rebo). Die Stadt Gütersloh sieht keine rechtliche Grundlage, Kiosken eine Genehmigung für eine Öffnung an Sonntagen zu erteilen. Auch die Politik hatte sich im Hauptausschuss mehrheitlich gegen eine Sonntagsöffnung ausgesprochen, die von einem Bürger beantragt worden war. In einer anderen Eingabe hatte sich eine Bürgerin ausdrücklich gegen eine Sonntagsöffnung ausgesprochen.

„Es ist ein Ordnungsrecht, danach müssen wir es beurteilen“, erklärte Hans-Dieter Wette, Beigeordneter für Finanzen, Recht und Ordnung. Die Entscheidung entziehe sich der politischen Beschlussfassung. „Aktuell sehe ich aber keine Rechtsgrundlage, die Kioske öffnen zu lassen. Überweisen Sie die Eingabe an uns, wir prüfen sie. Ich glaube, unter den derzeitigen Rahmenbedingungen sehe ich kaum eine Möglichkeit, einer Öffnung zu entsprechen.“

Der Tenor der Politik lautete zuvor mehrheitlich: Eine Sonntagsöffnung ist nicht notwendig. Daniel Helmig (CDU) sagte: „Wir könnten den Antrag gleich ablehnen.“ Eine Sonntagsöffnung der Kioske könnte eher noch weitere Probleme in die Innenstadt bringen. Bürger wiesen immer wieder darauf hin, dass die Kioskszene zu beobachten sei, weil Minderjährigen dort Produkte verkauft würden, die nicht an sie verkauft werden dürften.

Volker Richter (SPD) betonte, es gebe keine Notwendigkeit, die Kioske sonntags zu öffnen. An sechs Tagen der Woche bleibe genug Zeit, sich auch für den siebten Tag mit allem Notwendigen einzudecken.

Can Erdal (Grüne) wies darauf hin, dass man auch in Gütersloh nach dem Landesgesetz vorgehe. Wenn es ein begrenztes Angebot gebe, sei eine Öffnung für fünf Stunden erlaubt, wenn eine Ausschanklizenz vorliege. Wenn das Sortiment größer sei – wie beispielsweise bei Kiosken am Rathaus –, gelte die Sonntagsöffnungsausnahme für diese Geschäfte nicht. Bei einem trinkhallenähnlichen Betrieb sei die Öffnung am Wochenende für eine bestimmte Zeit rechtlich erlaubt, wandte Erdal ein.

Mit einer Mehrheit von SPD, Grünen, BfGT, Linken und FDP wurde die Entscheidung an die Verwaltung verwiesen. Über den Umgang mit möglichen Schanklizenzen wurde im nichtöffentlichen Teil des Hauptausschusses beraten.

Weder Politik noch Verwaltung sehen die Notwendigkeit einer zusätzlichen Sonntagsöffnung für Kioske. Foto: Dinkels

Verwaltung zu BfGT-Antrag zur Marienstraße

Präzedenzfall: In den Grünflächen an der Dalkestraße/Weberei hatte die Stadt 2017 den öffentlichen Konsum von Alkohol verboten und Schilder montiert. Foto: Dinkels

Alkoholverbot im Park nicht rechtssicher

Gütersloh (rebo). Ein Alkoholverbot im kleinen Park an der Hedwigstraße und der Marienstraße durchzusetzen, ist nach Ansicht der Stadtverwaltung kaum möglich. Die BfGT-Fraktion hatte den Antrag gestellt, in der Grünanlage ein Alkoholverbot zu verhängen und entsprechende Verbotsschilder aufzustellen. Im Hauptausschuss erteilte der Dezernent für Ordnung, Finanzen und Recht, Heinz-Dieter Wette, eine klare Absage.

Das Problem in dem Bereich sei nicht unbekannt, erläuterte Jürgen Behnke, Sprecher der BfGT im Hauptausschuss. Menschen, die sich dort aufhielten, konsumierten Alkohol. Bauliche Veränderungen in dem kleinen Park hätten ebenso wenig zu Veränderungen geführt wie Kontrolleinsätze von Polizei und Ordnungsamt.

„Dort ist ein Kinderspielplatz, wir wollen ein Alkoholverbot“, betonte Behnke. Bei einem Verstoß könne dann schnell dagegen vorgegangen werden.

In den vergangenen fünf Monaten sei an 128 Tagen in dem kleinen Park kontrolliert worden, erläuterte Wette. Das sei eine relativ hohe Kontrolldichte. „Zu unterschiedlichen Zeiten, morgens zwischen 9 und 10 Uhr bis nachts um 1 Uhr.“ Der Park sei ohne Frage ein Treffpunkt. Es habe den Sommer über aber nur wenige Störungen gegeben, die ein Eingreifen der Ordnungsbehörde erforderlich gemacht hätten. Zwei Beschwerden seien beim Ordnungsamt eingegangen. Denen sei nachgegangen worden. Das sei zu unauffällig, als dass es die weitergehende Maßnahme eines Alkoholverbots rechtfertigen würde.

Die Maßnahme müsse angemessen sein. Es bringe nichts, ein Schild aufzustellen, wenn dann jemand, der davon betroffen sei, dagegen klage. Die Verwaltung würde dort keine Schilder aufstellen wollen, so Wette. Voraussetzung für die Durchsetzung von ordnungsbehördlichen Maßnahmen sei eine qualifizierte Gefahrenlage, ergänzte Norman Rosenland, Leiter des Fachbereichs Ordnung. Und das habe man bei den 128 Kontrollen nicht feststellen können.

Der Argumentation der BfGT könne man folgen, so Daniel Helmig (CDU). Torsten Drescher von der AfD formulierte, dass die Fraktion ebenfalls die Sorge habe, ob das Verbot durchsetzbar sei. Gitte Trostmann (Grüne) erklärte ebenfalls, dass die Fraktion Zweifel an der Durchsetzbarkeit hege. Am Ende wurde der BfGT-Antrag mit einer Mehrheit abgelehnt.

Kalenderblatt

Mittwoch, 9. September

Namenstag: Otmar

Tagesspruch: Die meisten Menschen sind unglücklich, weil sie, wenn sie glücklich sind, noch glücklicher werden wollen. Ingrid Bergman

Stichtage: Welttag des Elektrofahrzeugs. 1976 Die erste Folge der Zeichentrickserie „Biene Maja“ wird im deutschen Fernsehen gesendet.

AnGemerkT

Von MATTHIAS BORNHORST

Am Geburtstag des Kindes werden bei den Eltern die Erinnerungen wach: Wie rund der Bauch kurz vor der Geburt war! Wie groß die Aufregung, als die Wehen einsetzten! Und wie fürsorglich das Personal im Krankenhaus vorgegangen ist! Besonders in Erinnerung geblieben ist die Hebamme, die die ganze Nacht am Bett der Gebärenden gewacht hat. Gebürtig stammt sie aus Pakistan, hierzulande hilft sie, dass Kinder zur Welt kommen. Mit ihrer einfühlsamen Art hat sie Mutter und Vater in spe beruhigt, sanft den Bauch gestreichelt und auch mal Händchen gehalten. Ein Ruhepol in einer Ausnahmesituation für die Eltern. Als das Kind da war, hat sie sich kaum weniger gefreut als Mama und Papa. Heute noch sind die Eltern dankbar und hoffen, dass die Hebamme noch sehr lange in Deutschland leben wird. Und sich nicht von aktuellen Wahlergebnissen vergraulen lässt!

Bundespolizei

Hubschrauber prüft Bahnstrecke

Gütersloh (rebo). In der Nacht zum Dienstag ist ein Hubschrauber der Bundespolizei über das Gütersloher Stadtgebiet geflogen. Ein Sprecher der Bundespolizei Münster teilt auf Nachfrage mit, in der Zeit zwischen 1.30 und 2 Uhr sei ein Hubschrauber der Bundespolizei auf einem routinemäßigen Überwachungsflug auf den Bahnstrecken Hamm – Bielefeld und Hamm – Paderborn unterwegs gewesen. Im Bereich des Bahnhofs Gütersloh habe die Hubschrauber-Besatzung zwei Personen im Gleisbereich entdeckt, die den Gleisbereich anschließend aber wieder verlassen hätten. Eine der beiden Personen sei im späteren Verlauf im Stadtgebiet von Einsatzkräften der Kreispolizeibehörde Gütersloh gestellt und kontrolliert worden. Eine Absuche nach einem möglichen Graffiti im Bahnhof durch Einsatzkräfte der Bundespolizei sei negativ verlaufen.

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh
E-Mail.....gt@die-glocke.de
Telefon.....(0 52 41) 8 68 - 22
Telefax..... - 29
Gerrit Dinkels (Leitung)..... - 21
Andreas Kleinemeier (Stv. Leitung)..... - 46
Judith Aundrup..... - 41
Lisa Bergen..... - 43
Regina Bojak..... - 25
Carsten Borgmeier..... - 23
Matthias Bornhorst..... - 20
Dunja Delker..... -44
Simon Horsthemke ..... - 27
Dagmar Schäfer..... - 42
Ralf Steinecke..... -24

Lokalsport
E-Mail... gt-sport@die-glocke.de
Telefax..... - 29
Stefan Herzog..... - 31
David Inderlied..... - 32

Servicecenter
Aboservice
Telefon.....(0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon.....(0 125 22) 73 - 300
Telefax.....(0 25 22) 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
telefonische Erreichbarkeit
Mo.-Do. 7 bis 17 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de